Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 185.

Mittwoch den 13. August 1873.

(359—1)

Nr. 6684.

Waisenstipendien.

Infolge hohen Landtagsbeschlusses vom 6ten Dezember 1872 haben bis zur Errichtung einer Waisenanstalt in Krain die nachstehenden 112 Waisenstipendien zur Vertheilung an die Hand zu gelangen, als:

- 2 Stipendien der Hans Josef Mugerle von Edelsheim'schen Waisenstiftung à pr. 42 fl.
- 5 Stipendien der Johann Jakob v. Schilling'schen Waisenstiftung à pr. 48 fl.
- 1 Stipendium der Franz Karl Graf Lichtenberg'schen Waisenstiftung pr. 54 fl.
- 6 Stipendien der Johann Gregor von Thalberg'schen Waisenstiftung à pr. 46 fl. 66 kr.
- 19 Stipendien der Franz Bernhard Grafen von Lamberg'schen Waisenstiftung à pr. 50 fl.
- 3 Stipendien der Maria Anna von Rastern'schen Waisenstiftung à pr. 41 fl. 33 kr.
- 5 Stipendien der Friedrich Weitenhiller'schen Waisenstiftung à pr. 50 fl.
- 14 Stipendien der Stiftung anlässlich der A. H. Vermählung Sr. k. k. Apost. Majestät à pr. 50 fl.
- 57 Stipendien, creiert aus dem freien Vermögen des allgemeinen Waisenamtes à pr. 50 fl.

An diesen Stipendien haben unbeschadet der stiftmäßigen Präsentationsrechte die politischen Bezirke Krains in der nachstehenden Anzahl zu participieren, als:

Bezirk Adelsberg mit . . .	10	Stipendien,
„ Gottschee „ . . .	9	„
„ Gurkfeld „ . . .	12	„
„ Krainburg „ . . .	13	„
„ Laibach Umgeb. mit	12	„
„ Littai mit	8	„
„ Loitsch „	9	„
„ Radmannsdorf mit .	6	„
„ Rudolfswerth „ . .	11	„
„ Stein „	9	„
„ Tschernembl „ . .	7	„
„ Laibach Stadt „ . .	6	„

Zum Genusse dieser Stipendien sind mit Ausnahme der Schilling'schen und Lichtenberg'schen Stipendien, welche nur Waisenknaben verliehen werden können, dann mit Ausnahme der Mugerle'schen Stiftung, zu deren Genusse Waisenkinder aus des Stifters Verwandtschaft vor andern den Vorzug haben, krainische Waisenkinder vom vollendeten 6ten bis zum vollendeten 15. Lebensjahre ohne Unterschied des Geschlechtes und der Geburt berufen.

Es wird jedoch bemerkt, daß in der Regel unter gleichen Verhältnissen den Ganzwaisen vor den Halbwaisen und unter letzteren den Vaterlosen vor den Mutterlosen der Vorzug gegeben werden wird.

Der Landesauschuß behält sich ausdrücklich das Recht vor, die Stipendien bei eintretender Errichtung des Waisenhauses oder beim Eintritte günstigerer Lebens- und Vermögensverhältnisse des Stifflings noch vor dem vollendeten 15. Lebensjahre des Stifflings einzuziehen.

Auch ist es Bedingung des Stiftungsgemusses, daß die Stifflinge sich eines ordentlichen Lebenswandels erfreuen und der Volksschulpflicht in gesetzlicher Weise entsprechen.

Bewerber um diese Waisenstipendien haben in ihren ungestempelten, an den Landesauschuß zu stylisierenden Gesuchen das Alter durch Vorlage des Geburtscheines, die Art ihrer Verwaisung, ihren jetzigen Aufenthalt, den Umstand, ob sie bereits eine Volksschule besuchen, durch das letzte Schulzeugnis nachzuweisen und in dem Gesuche insbesondere anzugeben, um welches Waisenstipendium sie sich bewerben, dann wer ihr gesetzlich oder gerichtlich bestellter Vertreter ist.

Bewerber um die Mugerle'sche Stiftung, welche dieselbe aus einem Verwandtschaftsverhältnisse ansprechen, haben dasselbe in glaubwürdiger Weise nachzuweisen.

Für das Jahr 1873 werden die Stiftungsgebühren am 1. November und zwar nur mit der halben Jahresrate, für die folgenden aber am 1. Mai und 1. November in den fälligen halbjährigen Beträgen den gesetzlich oder gerichtlich

bestellten Vertretern der Stifflinge gegen vom Gemeindevorsteher und dem Pfarramte vidierte Quittungen ausbezahlt.

Die Gesuche sind im Wege der betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaft, in der Stadt Laibach im Wege des Magistrates

bis 30. September d. J.

an den Landesauschuß zu leiten.

Laibach, am 28. Juli 1873.

Vom krainischen Landesauschusse.

(364)

Nr. 1962.

Lehrstelle zu besetzen.

Am Staatsgymnasium in Linz ist eine Lehrstelle für klassische Philologie mit den gesetzlich normierten Bezügen zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre mit Prüfungs- und Verwendungszeugnissen versehenen Gesuche

bis 1. September 1873

bei der gefertigten k. k. Landeschulbehörde einbringen.

Linz, am 1. August 1873.

k. k. Landeschulrath für Oberösterreich.

(365—1)

Nr. 8558.

Licitations-Rundmachung.

Wegen Beistellung der verschiedenen Deckstoffe zur Conservation der in der Erhaltung der Stadtgemeinde Laibachs stehenden Straßen und Gassen für das Jahr 1874 wird die Licitations- und Offertverhandlung beim Magistrate

am 12. September 1873

vormittags um 9 Uhr stattfinden.

Unternehmungslustige werden hierzu mit dem Beifügen eingeladen, daß die diesfälligen Licitations- und Lieferungsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden im magistratlichen Expedite eingesehen werden können.

Stadtmagistrat Laibach, am 7. August 1873.

Der Bürgermeister:
Deschmann m. p.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 185.

(1925—1)

Nr. 12472.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. städt. delg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über das Gesuch der Actiengesellschaft Leytam Josefthal de praes. 16. April 1873, Z. 6113, um Verständigung der Tabulargläubiger der Realität Rectf. Nr. 74 ad Lustthal von der beabsichtigten lastenad Abschreibung der Parzelle Nr. 435 von obiger Realität für die unbekanntenen Rechtsnachfolger des verstorbenen Tabulargläubigers Franz Gregorz von Oberkaschel Herr Dr. Franz Munda, Advocat in Laibach, als curator ad actum bestellt worden sei und zur Einbringung allfälliger Einwendungen gegen die beabsichtigte Abtrennung die Frist von

45 Tagen

mit dem bestimmt wurde, daß bei Nichteinbringung von Einwendungen angenommen würde, daß die Aufgeforderten in die Trennung willigen und ihr Recht in Ansehung der Trennstücke mit dem Zeitpunkt aufgeben, in welchem die bürgerliche Abschreibung erfolgt sein wird.

k. k. städt. delg. Bezirksgericht Laibach, am 1. August 1873.

(1914—1)

Nr. 6422.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit dem Bescheide vom 3. September 1872, Z. 7414, auf den 22. Juli 1873 vormittags 8 Uhr hiergerichts an-

geordneten zweiten Realsfeilbietung der dem Anton Hervatin von Untersemon Nr. 49 gehörigen, in Obersemon sub H. Nr. 39 gelegenen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am

22. August 1873

vormittags 8 Uhr hiergerichts zur dritten Realsfeilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, den 22ten Juli 1873.

(1928—1)

Nr. 1348.

Reaffumierung dritter executiver Feilbietung.

Vom k. k. städt. delg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen des Andreas Mehle von Udje die mit dem Bescheide vom 9. November 1872, Z. 19450, sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Josef Močnik von Strahomer gehörigen, im Grundbuche ad Leopoldsdorf sub Urb. Nr. 58, fol. 58 vorkommenden, gerichtlich auf 730 fl. bewertheten Realität im Reaffumierungswege neuerlich bewilligt und hiezu der Tag auf den

6. September

vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang angeordnet, daß obige Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. städt. delg. Bezirksgericht Laibach, 13. Juli 1873.

(1915—1)

Nr. 1757.

Dritte exec. Realsfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gemacht, daß zu der mit diesgerichtlichem Edicte vom 3. Juli 1873, Z. 1531, auf den 4. August l. J. angeordneten zweiten exec. Feilbietung der dem Franz Aljančič gehörigen, im diesgerichtlichen Grundbuche sub Grundbuch Nr. 677, Urb. Nr. 47 ad Herrschaft Kieselstein vorkommenden, zu Siegersdorf sub Conf. Nr. 15 liegenden, auf 4262 fl. 20 kr. bewertheten Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher zur dritten auf den

3. September 1873

angeordneten Feilbietungstagsetzung mit dem früheren Anhang geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Neumarkt, 4ten August 1873.

(1923—1)

Nr. 10756.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 27. Mai 1873, Z. 8367, wird vom k. k. städt. delg. Bezirksgerichte bekannt gemacht:

Es werden über das vom Executionsführer einverständlich mit dem Executen gestellte Ansuchen die mit Bescheid vom 27. Mai l. J., Z. 8367, auf den 16. Juli und 16ten August l. J. angeordneten ersten zwei execut. Feilbietungen der dem Andreas Zdrauje von Goritica gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 609, Rectf. Nr. 452 vorkommenden Realität

pecto. 30 fl. 66 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c. mit dem für abgehalten erklärt, daß es lediglich bei der mit obigem Bescheide auf den

17. September l. J.

angeordneten dritten executiven Feilbietung sein Verbleiben habe und daß bei dieser Feilbietung die Pfandrealityt auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

k. k. städt. delg. Bezirksgericht Laibach, am 4. Juli 1873.

(1740—2)

Nr. 4177.

Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekanntenen Rechtsprätendenten der Paul Nischnen Puppillen und des Jakob Gerne von Stokendorf hiemit erinnert:

Es haben wider dieselben bei diesem Gerichte Ursula Sterbenz von Stokendorf Nr. 12 die Klage pecto. Verjährt- und Erlöschenerklärung der Sakpost pr. 90 fl. 7 $\frac{1}{2}$, und 72 fl. 44 kr. hiergerichts eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagsetzung auf den

17. September l. J.

früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Johann Sterbenz von Kleč als curator ad actum bestellt.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 4. Juni 1873.